

A n t w o r t

des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Joachim Streit und Dr. Herbert Drumm (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/4564 –

Verringerung der Anzahl von Studenten

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/4564** – vom 27. Oktober 2022 hat folgenden Wortlaut:

Die Anzahl der Studenten an rheinland-pfälzischen Hochschulen hat sich in den vergangenen zehn Jahren deutlich reduziert. An der „Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ergab sich in diesem Zeitraum ein Minus von 25,6 Prozent bei den Studienanfängern. Während sich in Deutschland seit dem Wintersemester 2011/2012 ein Rückgang von 11 Prozent über alle Hochschulen – also auch Fachhochschulen – hinweg feststellen lässt, so liegt die Zahl in Rheinland-Pfalz bei etwa 25 Prozent. Attraktive Forschungsstandorte benötigen eine solide finanzielle Ausstattung und eine Infrastruktur, die Studenten anspricht. Gerade im Hinblick auf die JGU sind beide Voraussetzungen allerdings nicht vollständig gegeben. Investitionsstaus, schlechte Betreuungsschlüssel, eine dünne Personaldecke und der immer noch ausstehende Neubau der Zentralbibliothek belasten den Standort im Wettbewerb um Studenten aller Semester.

Daher fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Maßnahmen ergreift das Land, um landesweit die Anzahl der Studenten zu erhöhen?
2. Welche Maßnahmen ergreift das Land, um die Anzahl der Studenten der JGU zu erhöhen?
3. Wie ist die Zielvorstellung der Landesregierung für die Anzahl der Studenten an allen rheinland-pfälzischen Hochschulen?
4. Wie ist die Zielvorstellung der Landesregierung für die Anzahl der Studenten an der JGU?
5. Wie erklärt die Landesregierung den Rückgang der Zahl der Studenten an den rheinland-pfälzischen Hochschulen in den vergangenen zehn Jahren?
6. Wie erklärt die Landesregierung den Rückgang der Zahl der Studenten an der JGU in den vergangenen zehn Jahren?
7. Wie unterstützt die Landesregierung die Leitung der JGU bei der Lösung der oben genannten Probleme?

Das **Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

18/4748
17-11-2022



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT
UND GESUNDHEIT

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55102 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER

Militäre Ebene 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clarenz.koch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

17.11.2022

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Joachim Streit und Dr. Herbert Drumm
(FREIE WÄHLER):
betr. Verringerung der Anzahl von Studenten
- Drucksache 18/4564 -**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Landesregierung beobachtet die Entwicklung der Studierendenzahlen sehr genau und ist mit den Hochschulen dazu in engem Austausch. Attraktive Hochschulprofile und Studienangebote sind neben der Optimierung anderer Faktoren, die über die Anziehungskraft eines Hochschulstandorts entscheiden, dabei von zentraler Bedeutung.

Daher unterstützt die Landesregierung die Hochschulen im Rahmen der „Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre“ dabei, attraktive Studienangebote zu entwickeln. Durchlässige Studienformate, wie das duale Studium, werden weiter ausgebaut. Maßnahmen für ein unterstützendes Studiensumfeld werden dauerhaft gefördert sowie die Entwicklung von innovativen Lehr- und Lernformen vorangetrieben. Zudem wird die Profilentwicklung der Hochschulen über die Forschungsinitiative des Landes gefördert. Denn erfolgreiche Forschungsschwerpunkte einer Hochschule strahlen auf das Studienangebot und die Attraktivität eines Standorts aus.



Zu Frage 2:

Mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wurden im Rahmen der Hochschulinitiative und der Forschungsinitiative Zielvereinbarungen abgeschlossen, welche die Profilbildung stärken. Im Rahmen ihrer Hochschulautonomie entwickelt die Universität ihr Studienangebot und ihre Studienstrukturen bedarfsgerecht weiter.

Zu Frage 3:

Die Landesregierung strebt einen weitgehenden Erhalt der in den letzten Jahren aufgebauten Studienplatzkapazitäten an. Gleichzeitig unterstützt sie die Hochschulen bei der Profilbildung, um ihre jeweiligen Stärken gezielt auszubauen und dadurch unter anderem auch weitere Studierende zu gewinnen.

Zu Frage 4:

In der Zielvereinbarung zur Hochschulinitiative haben Land und Universität vereinbart, dass die im Rahmen des Hochschulpakts aufgebauten Aufnahmekapazitäten weitgehend erhalten bleiben und der Charakter einer Volluniversität in seiner fachlichen Breite aufrechterhalten wird. Ihre Studienangebote wird die Universität weiterentwickeln, um den Bedürfnissen einer heterogener werdenden Studierendenschaft gerecht zu werden und diese auf die sich wandelnden Anforderungen von Gesellschaft und Arbeitsmarkt gut vorzubereiten.

Zu Fragen 5 und 6:

Die bundesweite Tendenz zurückgehender Zahlen von Studienanfängerinnen und Studienanängern spiegelt sich an allen Hochschulstandorten in Rheinland-Pfalz wider. Dieser Entwicklung liegt ein komplexes Ursachenbündel zu Grunde, da die individuelle Entscheidung für ein Studienfach und einen Studiengang von einer Vielzahl von Faktoren abhängt. Ursachen für die Entwicklung liegen laut Statistischem Landesamt unter anderem in der demographischen Entwicklung sowie in der Abwanderung von Studienberechtigten aus Rheinland-Pfalz in große Metropolen wie zum Beispiel Berlin und



Hamburg, in die Ballungsgebiete und an die Exzellenzuniversitäten in den benachbarten Bundesländern.

Zu Frage 7:

Die Landesregierung unterstützt die Johannes Gutenberg-Universität in ihrer Profilbildung wie dargestellt unter anderem über die Hochschulinitiative und die Forschungsinitiative. Zudem begrüßt sie die Bemühungen der Hochschulleitung, eine transparente Analyse der Entwicklung gemeinsam mit den Fachbereichen durchzuführen und gezielte und differenzierte Maßnahmen zu vereinbaren. Aus diesem Prozess wird die Universität gestärkt hervorgehen.

Clemens Hoch